

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 138.

Nagold, Samstag den 4. September

1897.

## Amthches.

Nagold.

### Bekanntmachung.

Nachdem die am 31. Juli d. J. von der Amtsversammlung vollzogene Wahl des Verwaltungsaktuars und Gemeindevorstands G. G. Rapp in Nagold zum Amtspfleger und Hauptkassier der Bezirkskrankenpflegeversicherung von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises bestätigt worden ist, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Oberamtspfleger Rapp gestern sein neues Amt angetreten hat.

Das Geschäftszimmer der Amtspflege und der damit verbundenen Bezirkskrankenpflegeversicherung befindet sich im Hause des Oberamtspflegers in der Calwerstraße.

Den 3. September 1897.

R. Oberamt. Schöller, A. B.

Nagold.

### Bekanntmachung.

Der Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt hat am 30. vor. Monats das Amt eines Bezirksvertreters für den Oberamtsbezirk Nagold dem bisherigen provisorischen Bezirksvertreter nunmehrigen Verwaltungsaktuar Schwarzmaier in Nagold übertragen, was hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 3. September 1897.

R. Oberamt. Schöller, A. B.

Nagold.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 3 Tagen zu berichten, wie in ihren Gemeinden der ordentliche Markungsumgang geregelt ist.

Den 3. September 1897.

R. Oberamt. Schöller, A. B.

Gekorben: 30. Aug.: Julius Rägele, Kommerzienrat, L. württ. Konsul, Karlsruhe. 2. Sept.: Traugott Ott, Fabrikant in Ebingen, 55 Jahre alt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Z. Nagold, 2. Sept. Das auf heute bestimmte Kinder- und Sedans-Fest erfuhr nach beendigtem Festgottesdienst infolge eingetretenen Regenwetters zum großen Verdrusse von Jung und Alt eine recht unliebsame Unterbrechung und wird nun — glückliche Witterung vorausgesetzt — am nächsten Sonntag-Nachmittag mit Musik und Wettspielen der Schuljugend zc. im Stadtgarten seinen Abschluß finden.

Möhlingen, 2. Sept. (Korresp.) Die Hopfen-ernte ist in vollem Gange, infolge des reichlichen Regens haben sich die Hopfenpflanzungen auf hiesiger Markung überraschend erholt, so daß dieselben einen schönen und überaus reichen Ertrag versprechen. Es ist auch schon sackbare Ware vorhanden und sind Käufer eingeladen. Auch dem Obst kam der gute Regen sehr zu statten, so daß mancher Bürger seinen Bedarf erhält.

Stuttgart, 31. Aug. Das vor wenigen Jahren neubauete Anwesen von Kaufmann Naudascher, Königsstraße 58, ist von der Livoli-Druckerei Stuttgart um die Summe von 656,400 M. angekauft worden. Die Druckerei beabsichtigt, den schon lange gehegten Plan, ihr Produkt in einem an der Hauptverkehrsstraße gelegenen, modern ausgestatteten Etablissement zum Ausverkauf zu bringen, nun zu verwirklichen.

Stuttgart, 1. Sept. In diesen Tagen erschien zu allseitiger Ueberraschung der Justizminister v. Breittling in den öffentlichen Verhandlungen des hies. Schöffengerichts und der Strafkammer, vermutlich um sich persönlich ein Urteil über Prozeßverfahren und Praxis der Gerichte zu bilden. Bekanntlich wurden bei der letzten Staatsberatung hierauf bezügliche Wünsche in der Kammer laut, denen zu entsprechen Herr v. Breittling nicht geögert hat.

Balingen, 2. Sept. (Korresp.) Das K. Straßen- und Wasserbau-Bureau veranlaßt im Submissionswege die Arbeiten zur Schmieda-Korrektion unterhalb der Pumpstation für das städtische Wasserwerk in Ebingen u. zur Erstellung eines Dammbalkenwehres bei der Gerberei von J. Bohnhas-Piazolo daselbst.

Die Voranschläge ergaben die hübsche Summe von 8203 M.

Zuttlingen, 30. August. Nach der nun vorliegenden Schlußrechnung des Schwarzwaldgau-Festfestes wurden für Eintrittsgelder, Festbänder zc. 5366.22 M. eingenommen, 394 M. ersammelt, von der Stadt ein Betrag von 1000 M. gewährt, so daß für die Zwecke des Festes mit weiteren kleinen Einnahmen und Nachlässen auch Rückvergütung für Stromverlegung von der Maschinenfabrik Eplingen mit 108.40 M. 7065.65 M. Einnahmen zu Gebote standen, denen 4400 M. für die Festhalle und 2641.36 M. sonstige Ausgaben gegenüberstanden, so daß sich ein Ueberschuß von 24.29 M. ergab, der den 3 festgebenden Vereinen überwiesen wurde.

Jagstfeld, 1. Sept. (Korresp.) In den Räumen des Badhotels Bräuninger fand gestern Abend ein Konzert zu Gunsten der württ. Hagelbeschädigten statt. Ein musikalisches Kleeblatt bereitete Jagstfeld einen höchst genussreichen und schönen Abend. Reicher Beifall lohnte die Darbietungen von Fräulein Siegel-Jagstfeld, Herr Lang Stuttgart und Herrn Fleischmann Rappenaub. Die Einnahmen ergaben das schöne Sämchen von gegen 120 M.

Pforzheim, 1. Sept. Der Direktor unserer Feuerwehrrmusik, Herr R. Rucheweyh, hat s. Zt. bekanntlich im Auftrage der Chicagoer Weltausstellungs-Kommission eine deutsche Kapelle gebildet, um mit derselben die täglichen Konzerte in Chicago auszuführen, die ihm große Anerkennung und persönlich ein Honorar von 2500 Dollar einbrachte. R. scheint in Amerika in gutem Andenken geblieben zu sein, denn wie wir hören, hat er von Philadelphia neuerdings den Antrag erhalten, mit einer Kapelle hinüberzuschiffen und eine Konzertreise durch die Ver. Staaten zu unternehmen. Die Ueberfahrt soll im Mai erfolgen. R. hat sich als Direktor und auch als Komponist einen geachteten Namen erworben und macht im Konzertsaale mit seiner ordengeschmückten Brust keine üble Figur. 1870 hat er sich bei St. Privat als Kapellmeister eines Garderegiments das eiserne Kreuz erworben.

Würzburg, 1. Sept. Ueber die Ankunft Seiner Majestät des Königs von Württemberg mit Gefolge wird weiter berichtet: Am Bahnhof nahm Seine Majestät der König die Begrüßung seitens der Vorstandschaft des hiesigen Vereins der Württemberger entgegen. Der erste Vorstand des Vereins, Karl Haag, überreichte Seiner Majestät ein (von Herrn Feile modelliertes) Reliefbild der Rgl. Familie mit folgenden Worten: „Euer Majestät! Zur hohen Ehre gereicht es mir, Eurer Majestät im Namen der Württemberger Würzburgs die allerunterthänigsten Glückwünsche übermitteln zu dürfen. Mit großem Jubel wurde die Nachricht von der Ankunft Eurer Majestät seitens der Mitglieder des Vereins aufgenommen. Der Verein beschloß in Anbetracht dieses Ereignisses, Eurer Majestät als Zeichen treuer Anhänglichkeit, Liebe und Verehrung eine Ehrengabe zur Erinnerung an Höchstbero Anwesenheit zu überreichen, welche Eure Majestät in Gnaden anzunehmen geruhen wollen.“ Seine Majestät dankte dem Verein der Württemberger für die erwiesene Aufmerksamkeit und unterhielt sich längere Zeit mit den einzelnen Herren der Deputation. Sodann erfolgte die Abfahrt durch die Stadt zur Residenz.

Würzburg, 2. Sept. Gestern Abend fand im Schlosse eine Paradedafel statt, bei der der Kaiser und der Prinzregent Trinksprüche ausbrachten. Um 9 Uhr wurde auf dem Platze vor dem Schlosse, der durch Magnesiumfackeln beleuchtet war, ein Festspektakel ausgeführt. Der Kapellmeister dirigierte mit einem elektrisch beleuchteten Taktstock. Die Stadt war großartig illuminiert, die Ufer des Main hell erleuchtet. Es wurden Festaufzüge und Gesangsvorträge veranstaltet, sowie Feuerwerke abgebrannt.

Würzburg, 2. Sept. Der Trinkspruch des Prinzregenten bei der gestrigen Paradedafel lautete: „Ich danke Sr. Majestät dem Kaiser und Könige von Preußen, meinem hochwillkommenen Gast und mächtigen Verbänden für die Gnade, daß Sr. Majestät die heutige Parade des 2. Bayerischen Armeekorps durch Ihre Gegenwart verherrlicht haben, um so mehr, als gerade heute vor 27 Jahren die bayerische Armee in glorreichem Kampfe für das gemeinsame Vaterland geblutet hat. Ich danke Ihrer

Majestät der Kaiserin für Ihre huldvolle Gegenwart, wodurch das militärische Fest verschönt und geweiht wird. Ich danke Ihren Majestäten den Königen von Sachsen und Württemberg, Sr. Rgl. Hoheit dem Großherzog von Hessen und Sr. Rgl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, daß Sie meiner Einladung so gnädig Folge geleistet haben. — Ich trinke auf das Wohl Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten und auf das Wohl sämtlicher anwesenden Fürstlichen Gäste — Sie leben! Hurrah! Hurrah! Hurrah!“ Hierauf erwiderte der Kaiser mit folgendem Trinkspruch: „Euer Königlichen Hoheit wage ich im Namen meiner Gattin und in meinem von ganzem Herzen meinen innigsten Dank auszusprechen für den herzlichen Empfang und die gnädigen Worte Euer Königlichen Hoheit, sowie für die Einladung zu der heutigen Parade. Es ist ein ganz besonders weisevoller Tag und ich freue mich vornehmlich, daß ich gerade den heutigen Ehrentag der bayerischen Armee habe in ihren Reihen erleben dürfen. Ich beglückwünsche Ew. Rgl. Hoheit wegen der vorzüglichen Haltung des Korps und bin der Ueberzeugung, daß es genau so wie vor 27 Jahren, wenn es not thun sollt, allezeit bereit sein wird, für die Herrlichkeit des Reiches einzustehen. Ich danke Ew. Rgl. Hoheit auch für den herrlichen Empfang in der schönen alten Stadt Würzburg und trinke von ganzem Herzen auf das Wohl Ihrer Rgl. Hoheit und Ew. Rgl. Hoheit Familie! Hurrah! Hurrah! Hurrah!“

Würzburg, 2. Sept. Die hier noch anwesenden fürstlichen Personen sind, nachdem der König von Württemberg und der Großherzog von Hessen bereits gestern Würzburg verlassen hatten, mittels Sonderzugs heute Morgen um 7.35 nach Nürnberg abgereist.

Plauen i. Voigtl., 1. Sept. Zu einer großen politischen Kundgebung, wie sie Plauen bisher nicht gesehen, gestaltete sich die heute früh halb 8 Uhr erfolgte Durchfahrt von 400 Deutschböhmern zum Sedanfest nach Leipzig. Ein vieltausendköpfiges Publikum belagerte den Bahnhof, wo zahlreiche Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten. Als der Zug mit den Deutschböhmern einlief, stimmte die Musikkapelle die „Wacht am Rhein“ an. Das tausendköpfige Publikum jubelte den Gästen zu. Der Vorsitzende des Vereins Aldeusland, Kaufmann Baur, hielt eine begeisterte Ansprache an die bedrängten Brüder aus Oesterreich, die mit dem allseitig aufgenommenen Ruf: Germania Heil: schloß. Verschiedene Vereine überreichten Kränze. Zwei Deutschböhmern dankten. Nach einem Vortrag von Gesangsvereinen und nachdem ein Ehrentrunf überreicht worden war, erfolgte die Weiterfahrt der Gäste unter jubelnden Kundgebungen der Menge.

Friedrichsruh, 1. Sept. Am Freitag Vormittag trifft der König von Siam beim Fürsten Bismarck ein und wird bei demselben frühstücken.

Berlin, 1. Sept. Wie die „Magd. Ztg.“ meldet, wäre die Reise des Kaisers nach Jerusalem zu Ostern 1898 beschlossene Sache. Das Kommando der „Hohenzollern“ sei von der Absicht des Kaisers unterrichtet worden. Der Kreuzer „Gefion“ werde die Kaiser-Yacht begleiten. Die Dauer der Reise solle 2 Monate tragen.

Berlin, 1. Sept. Aus Pest telegraphiert man dem „Lokalanz.“: Im Familienkreis des Fürsten Ferdinand von Bulgarien herrscht große Besorgnis über seinen Gesundheitszustand. Der Fürst leidet an ungeheurer Reizbarkeit; die vielfachen Mißerfolge der letzten Zeit haben sein Nervensystem völlig zerrüttet.

Die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Zelle hat ergeben, daß die innere Schiene des rechten Geleises etwa 2 Zoll nach dem Geleisinnern zu eingebogen, und daß die unter diesem Bogen liegende Schwelle nach rückwärts verschoben war; an den inneren Schienen finden sich blanke Stellen, welche darauf schließen lassen, daß die Einbiegung mit einem windenartigen Instrument vorgenommen ist. Die Einbiegung der Schiene zc. geschah höchstens 1/2 Stunde vor der Katastrophe, da das Personal des Güterzuges, welcher die Stelle genau 1/2 Stunde vorher passierte, nicht das geringste Auffällige bemerkte. Der Kaiser hat etwa 8 Stunden vorher, allerdings in umgekehrter Fahrtrichtung und auf dem anderen Geleise, dieselbe Strecke durchfahren. Sollten

Die Verbrecher Ausländer, die mit den Reisedispositionen des Kaisers und den deutschen Eisenbahneinrichtungen nicht vertraut waren, gewesen sein, so bleibt die Vermutung offen, daß dieselben annahmen, wie in Frankreich, Belgien, Italien u. würde auch bei uns auf dem linken Seile gefahren und der kaiserliche Zug würde erst um die Stunde des Unglücks den Thatort passieren.

Berlin, 2. Sept. Neben dem Sedantage bieten der Trinkspruch des Kaisers und die Meldungen über die Amtsmäßigkeit des Reichskanzlers der Presse vorwiegend Stoff zur Erörterung. Namentlich erregt der Satz in der Kaiserrede von der furchtbaren Verantwortung des Königtums Aufsehen. Ein besonderer Anlaß zu diesen Worten im Hinblick auf die innere Politik wird jedoch nur vereinzelt vermutet. Die Nachricht von der Demission des Reichskanzlers im Oktober findet keine Anweisung.

Dem Bürgerausschuß in Hamburg liegt der Antrag vor, Hunderttausend Mark für die Ueberschweemten zu bewilligen. Der Antrag wird morgen in der Sitzung voraussichtlich einstimmig angenommen werden. Der Senat erklärte lt. „Fkf. Ztg.“ seine Zustimmung.

Der Fürstbischof Kardinal Kopp hat nach der „Presse“ Morgenstg.“ in einem an die katholischen Geistlichen gerichteten Schreiben den Wunsch ausgesprochen, daß die katholischen Geistlichen, die an der Spitze polnischer Vereine stehen, den Vorstoß niederlegen möchten.

Die stattgefundenen Ründigung des deutsch-englischen Handelsvertrages ist in dieser Woche von der englischen Presse so dargestellt worden, daß die englische Regierung vor der Ründigung des Handelsvertrages bei der deutschen Regierung angefragt haben, ob sie bereit sei, auf die Vertragsklausel, welche die Bevorzugung englischer Erzeugnisse bei der Einfuhr in die Kolonien ausschließt, freiwillig zu verzichten; in diesem Falle könnte der Handelsvertrag unverändert fortlaufen. Erst nach Ablehnung dieses Vorschlages sei England zur Ründigung geschritten. Von deutscher Seite wird dagegen offiziell konstatiert, daß die vom „Economist“ geschilderten Verhandlungen, soweit sie Deutschland betreffen, niemals stattgefunden haben.

Die sozialdemokratische Generalkommission hat soeben den Bericht über die Stärke der deutschen sozialdemokratischen Gewerkschafts-Organisationen im Jahre 1896 fertiggestellt. Es giebt sonach in Deutschland 51 sozialdemokratische Centralorganisationen, deren Mitgliederzahl 329,230 beträgt; im Vorjahre hatten sie 259,175 Mitglieder, sind also um 70,055 gewachsen.

### Ausland.

Wie aus Rom gemeldet wird, veröffentlicht die dortige „Tribuna“ einen Bericht über eine Unterredung ihres Korrespondenten Dyster mit dem Fürsten Bismarck, welchem Dyster Grüße von Crispi überbrachte. Nachdem Dyster auf die auswärtige Politik hingewiesen hatte, welche Fürst Bismarck so glorreich inaugurirt habe und von der das Deutsche Reich niemals abweichen dürfe, sowie auf die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland, bemerkte Fürst Bismarck, zu großen politischen Plänen gehöre reichliches Abwägen, und ihre Ausführung erfordere eine feste Kunst. Im Verlaufe der Unterredung wurde auch des Papstes Erwähnung gethan. Fürst Bismarck erinnerte an die Vermittlung des Papstes in der Karolinenfrage und äußerte, er habe diese Vermittlung nachgesucht, um einen Krieg zu vermeiden, der Hunderte von Millionen gekostet und Haß und Groll zwischen den beiden Ländern hervorgerufen hätte. Der Fürst hob noch besonders die Klugheit des Papstes hervor und bemerkte sodann, was die Bemühungen des Papstes zur Lösung der sozialen Frage betreffe, so hätte diese Frage früher noch mit politischen Mitteln gelöst werden können. Jetzt dürften schon militärische Mittel nötig werden. Was das Vorgehen Englands in Afrika und Australien anlangt, so handle England dort mit großem Leichtsinne, indem es die Lehren vergeße, welche ihm Holländer in Transvaal erteilt hätten. Bismarck äußerte ferner, er glaube, daß die Zukunft des Caps eher holländisch als englisch sein werde. Während der Unterredung sprach er wiederholt rühmend von Hamburg; andererseits wies er darauf hin, daß die Stadt ihm viel zu danken habe, da er sie bewogen habe, das alte Freihafensystem aufzugeben.

Warschau, 2. Sept. Zu dem gestrigen Empfang des Kaiserpaars war auf dem Bahnhofe eine Deputation der Stadtverwaltung erschienen, die Salz und Brot überreichte. Auf eine Ansprache des Stadtpräsidenten äußerte der Kaiser seine Freude darüber, daß er mit der Kaiserin längere Zeit in Warschau verweilen könne. Am Abend wurde von mehreren Vereinen eine Serenade veranstaltet, für die die Majestäten herzlich dankten. Gestern Vormittag besuchte das Kaiserpaar mehrere Kirchen und wohnte sodann einer Parade bei. Darauf fand im Lazenskipalais eine Frühstückstafel statt, zu der auch die Chefs der Truppen geladen waren.

Konstantinopel, 1. Sept. Die gestrige Illumination zum Thronbesteigungsfest ist durchaus ruhig und ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Auf den Glückwunsch, welchen Edhem Pascha namens der thessalischen Armee dem Sultan, während seiner 20jährigen Regierungszeit sei er noch nie so glücklich gewesen als jetzt. Gleichzeitig dankte der Großherr der Armee für die durch ihre Tapferkeit errungenen Erfolge. Diese Depesche des Sultans rief große Begeisterung hervor.

† In vorletzter Woche hat es sich gezeigt, daß der Aufstand der muhammedanischen Stämme im nordwestlichen Indien eine große Gefahr für das englisch-indische Reich in sich birgt, denn die Aufständischen haben die Engländer in mehreren Gefechten besiegt und die Afridis haben sogar das Fort Ali-Musjed erobert und niedergebrannt. Wie mächtig sich die aufständischen Afridis fühlen, geht auch daraus hervor, daß sie Bedingungen bei der englisch-indischen Regierung gestellt haben, wenn sie Frieden halten sollen, und zwar verlangen sie angebl. den Abzug der britischen Truppen aus Swat und Samana, Auslieferung aller in Indien lebenden Afridistaner und Revision des Salzreglements. Auch wird sehr bezweifelt, daß das aufgestellte englisch-indische Heer zur Besiegung der Aufständischen hinreichen wird.

### Kleinere Mitteilungen.

Gannstatt, 1. Sept. (Korresp.) Auf der Prag wurde heute Morgen ein Fuhrmann aus Münster, der mit seinem Steinfuhrwerk eben vorüberziehender Kavallerie auswichen war, unverseht von einem Militärpferde mit großer Wucht an die linke Wadenseite geschlagen. Da der Mann nicht mehr gehen konnte, brachte ein in der Nähe beschäftigter Bedienter das Fuhrwerk zunächst nach Feuerbach. Der Verunglückte wurde um 11 Uhr in das hiesige Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Stillingen, 1. Sept. (Korresp.) Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr kam das etwa 10jährige Töchterchen des R. Sch. von Mettingen mit den Kopfhaaren einer brennenden Erdölampe zu nahe. Die Haare brannten im Augenblick lichterloh und das Mädchen wäre elend umgekommen, wenn nicht auf das Schreien ihr Vater hinzugekommen wäre. Derselbe löschte das brennende Haar mit den bloßen Händen, erhielt aber hierbei so schwere Brandwunden an den Händen, daß er schwer krank darniederliegt. Das Mädchen erhielt ebenfalls im Gesicht bedeutende Brandwunden und ist deshalb auch ans Bett gefesselt.

Stillingen, 1. Sept. (Korresp.) Glück im Unglück hatte dieser Tage in einem hies. Bezirksort ein 3 Jahre altes Kind. Dasselbe kletterte am Fenster über einer dort angebrachten Schussvorrichtung und fiel einen Stod hoch auf eine unten befindliche Staffel und von dort aus auf den Boden, so daß es demütiglos vom Platze getragen werden mußte. Bald stellte es sich jedoch heraus, daß die Kleine außer dem Schrecken mit vollständig heiler Haut ohne irgend eine Verletzung davon gekommen war.

Balingen, 2. September. (Korresp.) Heute Morgen zwischen 2 und 3 Uhr brannte in Hausen a. d. G. eine große mit Frucht und Futtervorräten gefüllte Scheuer nieder. Entstehungsurache unbekannt.

Willsbach, 2. Sept. (Korresp.) Metzger und Birt Seiden Spinner von hier wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit an einem 16jährigen Mädchen aus Sulzbach verhaftet.

Heilbronn, 1. Sept. (Korresp.) Einem Arbeiter einer Maschinenfabrik wurde während der Arbeitszeit ein abgelegenes Arbeitskleidern ein Felsstück gestohlen, während das übrige Geld im Portemonnaie zurückblieb. Gestern Abend ist es nun gelungen, den Täter in der Person eines Mitarbeiters zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe hatte das gestohlene Geld hauptsächlich in der Ausstellung verbraucht.

Som Unterland. (Korresp.) Der Artikel über den verstorbenen Schacht hat scheinlich gewirkt. Man erzählt nämlich jetzt von da, daß mehrere Taucher eingetroffen seien zur Untersuchung des Schachtes. Wenn dieselbe nicht gänzlich ausfällt, wird der Betrieb der Pumpen — der Kohlenverbrauch für sämtliche Maschinen wird auf 1000 Zentner pro Tag geschätzt — wohl vorerst ganz eingestellt werden müssen. Weitere Bohrerarbeiten werden sodann ange stellt werden.

Sauigau, 1. Sept. (Korresp.) Im hies. Wasthaus zum „Dreikönig“ hält sich schon einige Tage ein Wunderdoktor Namens J. B. Behre auf. Derselbe heilt durch Sympathie Bruchleiden; er hängt seinen Patienten — und deren sind es nicht wenige — im Namen der drei höchsten Personen ein Amulett aus Leinwand, an dem sich ein rotes Bändchen befindet, um den Hals, um es auf bloßer Brust zu tragen, daneben muß der Leidende 3 Wasserkrüge beten. Der Preis der ganzen Kur beträgt 2 bis 3 M. — fürs Inseerat, da der „Herr Doktor“ aus purer Liebe zur Menschheit für sich nichts verlangt. Dieser Tage öffnete ein Ungläubiger trotz des Verbois des Heilkünstlers ein solches Leinwandstückchen und fand darin sorgfältig auf Pappdeckel aufgenäht die Fäße einer Schermaschine! Hoffentlich wird dem Schwadler das Handwerk gelegt.

Paris, 28. Aug. Ein in der Theatergeschichte überaus seltener Anfall hat sich in der Singpielhalle Folies-Bergere in Rouen zugetragen; ein Zuschauer fiel von der 2. Gallerie auf den Kopf eines im Ballettraume stehenden Herrn hinab. Der erste wurde schwer verwundet, der andere sterbend aufgehoben. Während einer Pause hatte nämlich der Matrose Ed. Fontaine auf seinen in der ersten Sitzreihe der 2. Gallerie belegenen Platz zurückgelangen gesucht; um schneller hin zu kommen, wollte er über die beiden Bankreihen, die ihn von den Seinigen trennten, hinwegspringen. Er berechnete aber seinen Sprung so schlecht, daß er gegen die Ballustrade und zwar demnach unglücklich fiel, daß er mit dem Kopfe nach vorn über sie weg auf das Haupt eines Zuschauers im Ballet, Olivier Clair, fiel. Fontaine und Clair lagen besinnungslos da; der erstere, dessen Kopf auf die Kante eines Stuhles aufgeschlagen war, vergoß Ströme Blutes aus einer klaffenden Wunde am Schädel; Derr Clair war gleichfalls schwer am Haupte verletzt. Man brachte die Verwundeten sofort in einen benachbarten Saal. Fontaine kam zuerst wieder zu sich und konnte in das Krankenhaus übergeführt werden, Clair starb Morgens um 4 Uhr. Der Zustand Fontaines ist verzweifelt; er hat einen doppelten Rippenbruch erlitten und sich außer der schweren Kopfwunde gefährliche innere Verletzungen zugezogen.

Der vergessene Hauschlüssel hat in Köln einen Schreiber vor das Schöffengericht gebracht. Der Mann hatte etwas lange geleipet und rief bei nach seiner Frau, damit sie ihn ins Haus einlasse. Ein Schuhmann sah das als groben Unfug und ruhestörenden Lärm an. Dieser Tage stand der hauschlüssellose Nachtschwärmer wegen groben Unfugs, ruhestörenden Lärms, Beamtenbeleidigung und Widerstands vor dem Gericht. Die Sache nahm aber für ihn einen unerwartet günstigen Verlauf, denn der Staatsanwalt bemerkte: „Wenn jemand einen Hauschlüssel vergessen hat und ruft seiner Frau, so ist das weder grober Unfug, noch ruhestörender Lärm. Derartige kleine Belästigungen muß sich die Nachbarschaft selbst wenn auch das Auzen etwas laut ist, gefallen lassen. Der Schuhmann war nicht berechtigt, einzuschreiten und hat seine Befugnisse überschritten. Wegen der Beleidigung beantrage ich das mildeste Strafmaß, da sich der Angeklagte in berechtigter Aufregung befand.“ Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und setzte 5 M. Geldstrafe fest.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Durch Verfügung des R. Ministeriums der ausw. Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten werden ab 15. Aug. d. J. Arbeiter-Rückfahrkarten zu besonders ermäßigten Preisen abgegeben. Die Arbeiter-Rückfahrkarten berechtigen a) entweder zur Hinfahrt vom Wohnort nach dem Arbeitsort am Tage nach einem Sonn- oder Feiertag und zur Rückfahrt nach dem Wohnort am Tage vor dem nächstfolgenden Sonn- oder Feiertage, oder b) zur Hinfahrt vom Arbeitsort nach dem Wohnort am Tage vor einem Sonn- oder Feiertage und zur Rückfahrt nach dem Arbeitsort am Tage nach diesem Sonn- oder Feiertage, und wenn mehrere Feiertage auf einander folgen, am Tage nach dem letzten dieser Feiertage. Liegt zwischen mehreren Feiertagen ein Werktag, so ist es zulässig, die Rückfahrt erst am Tage nach den auf diesen Werktag folgenden Feiertagen zurückzulegen. Bei der hiesigen Stationsklasse sind Arbeiter-Rückfahrkarten zur Fahrt von Nagold nach Pforzheim und zurück zum Preis von 1 M. erhältlich.

Stuttgart, 2. Sept. Kartoffelmarkt. Zufuhr 700 Ztr., Preis per Ztr. 2.80—3.20. Filderkraut. Zufuhr: 2400 Stück, Preis per 100 St. 18.— bis 20.—.

Stuttgart, 2. Sept. (Korresp.) Durchschnittspreise des hies. Schlacht- und Viehmarktes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50—52 J., Küder 60—62 J., Schweine 68—68 J., Kälber 70—82 J.

Leitnang, 1. Sept. (Korresp.) Western wurden für Späthoppen 90—95 M pro Ztr. bezahlt. Der Handel ist sehr lebhaft.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 30. August wohlbehalten in New-York angekommen.

### Schluss der Sommeraison, Restausverkauf.

6 Meter Sommerstoff, garant. waschsch. gute Qualität, zum Kleid für M. 1.68 J.  
6 „ Sommerstoff, garant. waschsch. gute Qualität, zum Kleid für M. 2.10 J.  
6 „ Sommer-Nouveauté, doppelbr., gute Qualität, zum Kleid für M. 3.— J.  
6 „ Loden-Tuch, doppelbreit, gute Qualität, zum Kleid für M. 3.80 J.  
6 „ Crepon-Nouveauté, reine Wolle, doppelbreit, zum Kleid für M. 3.90 J.  
versenden in einzelnen Metern, Roben sowie ganzen Stücken franco ins Haus.  
Die neuesten Muster in Herbst- & Winterstoffen sind eingetroffen. Muster auf Verlangen franco. — Robebilder gratis.  
Verandthaus: Dettlinger u. Co., Frankfurt a. M.  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:  
Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75 J., Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85 J.

### Die Rottenpflanze.

Diese interessante Pflanze hält sich im Zimmer jahrelang; sie beherrscht mit ihren großen Blättern bald ein großes Fenster. Wenn man einige solche Blätter abbricht, im Schatten trocknet, und in Belzwerk, Wäsche und Kleider legt, läßt sich keine Motte mehr bilden. Wangen verschwinden über Nacht, wenn man getrocknete Blätter in die Bettladen legt; die lästigen Fliegen meiden gänzlich das Wohnzimmer, wo sich eine große Rottenpflanze befindet, denn den eigentümlichen moskushartigen Geruch können sie nicht vertragen. „Ich habe unlängst einige Rottenpflanzen gesehen“, schreibt ein Blumenfreund, „mit herrlichen langen Blumentripen, wie himmelblaue Salven blühend; schiden Sie mir sofort ein Duzend, diese gefüllt mir.“ Was ein glickelnder Gärtner von der Rottenpflanze mittelst, ist geradezu wunderbar. „Ich konnte nicht mehr gehen“, schreibt derselbe, „vor Schmerzen an einem Fuße, jede Bewegung war ein Stachel durch die Nerven. Da nahm ich einen großen Lappen, legte einige Hände voll Blätter der Ihnen bekannten Rottenpflanze hinein und umwickelte meinen Fuß; den andern Tag war ich zu meiner großen Freude gänzlich geheilt.“ Auch viele andere Gichtleidende sagen dasselbe. In Frankreich werden tausende von Pflanzen gezogen zur Gewinnung des kostbaren Parfouill-Parfums und viele Gärtner kultivieren nur diese Pflanze.

Kultur wie Geranien, im Sommer viel Wasser, zur Winterzeit wenig. Kräftige Pflanzen per Stück 60 J., 6 Stück 3 M., 12 Stück 5 M. sind zu bekommen in der Handelsgärtnerei von Richard Fürst in Frauendorf I Post Wilsbosen, Niederbayern.

Wirksuppe: Man entfernt von einem mittelgroßen Wirkskopf die äußeren rauhen Blätter, die größeren Blatttrippen und den Stumpf, wäscht die übrigen jarten Blätter und das Herzchen in frischem Wasser und wriegt es dann nicht allzusehr. Nun wird es in eigroß, gutem Weatensett mit einer feingeschnittenen Zwiebel durchdünstet, mit einem Kochlöffelchen Mehl angehäut, nach einigen Minuten mit Fleischbrühe oder siedendem Wasser ausgefüllt und mit dem nötigen Salz, etwas weißem Pfeffer und geriebener Muskatnuß noch eine Weile gekocht. Beim Anrichten verhärt man die Suppe mit drei Theelöffelchen Maggi und erspart damit das Legieren mit Eigelb vollständig.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 36

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

R. Gerichtsnotariat Nagold.

**Gläubiger-Aufruf.**

Im verfloffenen Monat August ds. J. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold.	Schneider, Gottlieb, Dienstrecht.	Realteilung.
"	Bertsch, Friedrich, Schreinermeister.	Eventualteilung.
"	Luz, Johann Konrad, Schreiners Wwe.	Realteilung.
Emmingen.	Martini, Martin, jr. Zimmermann.	Eventualteilung.
"	Martini, Friedrich, Nagelschmieds Ehefrau.	Eventualteilung.
Gültlingen.	Gengenbach, alt Johannes, Schneiders Wwe.	Realteilung.
Pfrondorf.	Nestle, alt Johann Georg, Bauer.	Realteilung.
Schietingen.	Luz, Johann Georg, Schmieds Wwe.	Realteilung.
"	Mog, Jakob Friedrich, gewes. Schullehrer.	Eventualteilung.
Unterthalheim.	Fahnacht, Franz, Schreiners Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Klink, Andreas, Schuhmachers Ehefrau.	Eventualteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.  
Den 3. Sept. 1897. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

**Gültlingen.**

Gerichtsbezirks Nagold.

**Verkauf eines Sägmühleanwesens.**

In der Nachlasssache des verstorbenen **Matthäus Schuster**, gewesenen Sägmühlebesizers hier, kommt zufolge Beschlusses der Teilungsbehörde vom 26. August 1897, das teils auf der Markung Gültlingen und teils auf der Markung Wildberg gelegene Sägmühleanwesen, bestehend in:

**Gebäude:**

Nr. 176.	— a 55 qm Bohnhaus.	
	— a 33 qm die neuerbaute Sägmühle.	
	— a 88 qm zwischen der Straße nach Wildberg u. dem Gültlinger Bach.	
Nr. 309.	1 a 20 qm ein Sägmühlegebäude auf Fußmauer, eine Wasserscheid u. eine Bergmauer, 2 Stod hoch.	
	— a 20 qm Schuppen westlich.	
	— a 26 qm dto. südlich.	
	3 a 57 qm Hofraum u. Holzlagerplatz.	
	— a 09 qm Backofen.	
	5 a 32 qm am Gültlinger Bach.	

**Wiesen:**

P.-Nr. 1615.	19 a 80 qm Wiese	am Gültlinger	
P.-Nr. 1617.	— a 66 qm dto.	Bachbeimhaus.	
P.-Nr. 1620.	2 a 63 qm Gemüsegarten		
	23 a 09 qm	Anschlag	21,000 M.
P.-Nr. 1602.	19 a 99 qm bei der Lindhalben.	Anschlag	500 M.
P.-Nr. 1599.	24 a 67 qm allda.	Anschlag	250 M.
P.-Nr. 1609.	24 a — qm in der Lindhalben.	Anschlag	250 M.
P.-Nr. 1600.	22 a 98 qm unter dem Lindhaldenwald.	Anschlag	250 M.
			22,250 M.

am Dienstag den 14. September 1897, nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathause in Gültlingen erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die zu dem 20 Minuten von der Station Wildberg entfernten Anwesen gehörigen Gebäulichkeiten befinden sich in einem guten baulichen Zustande und es ist die vorhandene Wasserkraft so leistungsfähig und eingerichtet, daß der Sägmühlbetrieb zu jeder Jahreszeit ohne Not fortgeführt werden kann, auch ist das Anwesen in einer frequenten und holzreichen Gegend gelegen.

An dem Kaufpreis ist  $\frac{1}{4}$  bar am Tage des Zuschlags und der Rest in 6 gleichen Jahreszielen pro Martini 1898/1903 zu bezahlen. Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Auswärtige Käufer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen.  
Den 1. September 1897.

R. Gerichtsnotariat Nagold.  
Ass. Maier.

**Stadtgemeinde Nagold.**

**Verkauf von Weistannenzapfen**

aus Distrikt Badwald, Abt. Sulzerschle, Distrikt Winterhalbe und Distrikt Killberg, Abt. Kreuzstanne, Dirschulz, vorderer und hinterer Buch, vorderer und hinterer Dreispiz, Stellesbuckel, Lache, Buchschlegele und Brunnenhäule am

Dienstag den 7. Sept. d. J., vorm. 10 Uhr,

auf der Kanzlei der Stadtpflege in Nagold.

Gemeinderat.

**Wildberg.**

Zu bevorstehender Jahreszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager in einfarb. und melierten

**Öpflinger Kammgarnen**

fämtlicher Qualitäten,

**schwarzen Woll-Längen**

**und schwarzen Strümpfen**

in nur Prima Ware

bei sehr billigen Preisen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen

**Theodor Krayl**

am Marktplat.



Jede Hausfrau, welche einmal zum Waschen der Wäsche Smelin's **Waschblau-Stäbchen** benutzt hat, wird von der praktischen Verwendbarkeit derselben entzückt sein und nie wieder ein anderes Blau-mittel benutzen.  
Wenige Fabrikanten: Gebr. Smelin, Keutlingen (Württ.).

In Päckchen mit 10 Stäben zu haben in allen einschlägig. Geschäften. Preis 20 Pf.  
Man beachte gütigst beim Einkauf die nebenige Schutzmarke.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Heilbronner**

**Volksfest-Loose**

bei **Herrmann Knodel.**

Emmingen.

**50 Stück noch gut erhaltene Hopfen-Darren**

hat billig zu verkaufen

**G. Strinz.**

**Ffelshausen.**



Zwei schöne starke **Fohlen** (Fuchs und Braun) je 1 1/2 Jahre alt hat zu verkaufen  
**Büchsenstein,**  
Mühlebesitzer.

**Holzdreher gesucht!**

Ein zuverlässiger Holzdreher findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Ubr. Bürkle, Dreher** in Ffpringen bei Ffrozheim.

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

**Heilbronner**

**Volksfest-Loose**

bei **G. W. Zaiser.**

**Rudeln, Gerste, Reis, Linsen u. Erbsen**

empfehlen **Wilhelmine Kaiser,**  
am alten Kirchenplatz.

**Griechischer Wein,**  
sowie griechischer Cognac  
— auch in Probe- oder Reise-Flaschen à 1 Mark —  
Marke „Menzer“.  
Meine Niederlage **Griechischer Weine** in Nagold bei **Apotheker Schmid** empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.  
Reckargemünd. **J. F. Menzer.**  
Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland.

Für Kranke und Schwächliche:  
**Original-Gebinde**  
(16 Ltr. Inhalt) garant. ächten rein. Südweins, Port, Madeira, Sherry, Malaga, Lagrima, Mustateller, Sorte nach Wunsch, frachtfrei jeder deutschen Bahnstation für 24 M incl. Faß geg. Nachn. Probeflaschen (3 Ltr. Inhalt) 6 M franco geg. Nachn. Referenzen aus allen Ständen. Rich. Koz, Südwein-Import, Duisburg a. Rh.

**Preisermäßigung.**  
Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** **Harry Unna,** in Altona, versendet jetzt unter Nachnahme: neue Bettfedern für nur 40 u. 50 Pf., bed. bessere schon für 60 u. 80 Pf. das Pfd., vorzügl. gute, jetzt nur 1 M u. 1,20 M. Pr. Halbdaunen, für nur 1,50 M u. 1,90 M. Pr. Daunen, jetzt nur 2,40 M u. 2,80 M. Fertige, gute Betten (Unterb. Decke, 2 Kissen) einschläfrig nur 20, 30, 40 M. zweischläfrig nur 30, 40, 50 M.  
Umtausch bereitwillig.  
Agenten überall gesucht.

**Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform**

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von **Julius Schrader** in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M 3.20 (ohne Zucker). In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

**SUPPENWÜRZEMAGGI**

Nagold.

## Corinthen, schwarze und gelbe Most-Rosinen

gebe billig ab, ebenso  
**fst. Candis**  
zur Dienensfütterung  
**Sermann Knodel.**

Solländische  
**Blumenzwiebel**  
in den beliebtesten Sorten und Farben  
wie  
**Hyacinthen, Tulpen,  
Narcissen, Jazetten,  
Crocus, Scilla**

sind eingetroffen und empfiehlt solche  
in vorzüglicher Qualität für Topf-,  
Wasser- und Freilandkultur zu den  
billigsten Preisen

**Fr. Schuster,**  
Handelsgärtnerei, Nagold.  
NB. Bei Auftrag von 5 M an  
5% Rabatt, oder entsprechende Gratis-  
beigaben.

Nagold.

## Welschkorn und Welschkornmehl

empfehl billigt  
**Gustav Schwarz,**  
Mehlhandlung.

Nagold.

## Regenschirme

von 1 Mark an aufwärts in  
jeder Preislage empfiehlt  
**G. Moser, Schirmmacher,**  
Calwerstr. (b. „Stern“).  
Reparieren u. Ueberziehen  
binnen einer Stunde.

Nagold.

## Schmalz, Essig, Salatöl & Erdöl

empfehl  
**Wilhelmine Rauser,**  
am alten Kirchenplatz.  
Wildberg.  
Mein Lager in  
leinenen  
**Steh- & Umlegkragen  
Vorhemden  
und  
Manchetten,  
sowie  
Cravatten**

von den gewöhnlichsten bis zu den  
feinsten, ist aufs beste assortiert und  
empfehl solches zu den äußersten Preisen  
**Theod. Krayl**  
a. Marktplat.

Nagold.  
**Braut-Kränze**  
von 90 Pfennig an  
empfehl  
**Herm. Brintzinger,**  
in der hintern Gasse.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache  
ich die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem in meinem Hause  
Kirchstraße N. 428 eine

### Mehlhandlung

errichtet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Kunden mit  
nur guter reeller Ware bei billigsten Preisen zu bedienen und  
sehe ich geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

**Gustav Schwarz.**

Nagold.

## Geschäfts-Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum von Nagold und Umgebung die er-  
gebene Anzeige, daß ich mit 1. Okt. am hiesigen Platz ein **zahntechnisches  
Atelier** errichte, empfehle mich diesbezüglich im Anfertigen von künstlichen  
Gebissen in Kautschuck und Metall sowie im Plombieren mit Gold, Silber etc.  
nach den allerneuesten Erfahrungen. Für schöne gutfigende Arbeit garantiert  
bei möglichst billiger Berechnung.

Einem geneigten Wohlwollen gerne entgegengehend zeichne  
mit vorzüglicher Hochachtung  
**F. Bentele, Zahn-Techniker,**  
Marktstraße, vis-à-vis Kaufmann Reichert.

Wildberg.

## Alle Sorten Stifte

für  
Zimmerleute, Schreiner, Glaser, Tapeziere etc.,  
sowie  
Ketten, Schaufeln, Radstühle, Radstuhlsohlen,  
Dunggabeln mit und ohne Stiel,  
Schlosser- & Beschlägartikel

sind billigt zu haben bei  
**Theod. Krayl a. Marktplatz.**

## Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten dauerhaft  
gearbeiteten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Bei fortgesetztem Tragen  
derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- und Vorfallbinden.  
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. In Calw am Dienstag den 7. Sept., von  
8 bis 11 Uhr im „Waldhorn“, in Nagold am 7. Sept., nachm. 2-7 Uhr im  
„Schwarzen Adler“ werden Bestellungen entgegengenommen. L. Bogisch, Stutt-  
gart, Reuchlinstr. 6.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,  
Drogen- und Seifenhandlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch  
billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.  
Thompson“ und die Schutzmarke  
„Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Heh. Gauss, E.  
Berg, Chr. Harr, Heh. Lang, Frd. Schmid; in Ebhausen bei  
Johs. Harrtner, J. Schöttle & Co.

Nagold.

## Bekanntmachung.

Dem titl. Publikum von hier und Umgebung zur gefälligen Beachtung,  
daß ich meine

## Carroussel & Schützenhalle

Sonntag den 5. Sept. beim Gasthaus z. „Schiff“ noch geöffnet habe und  
zur gefälligen Benützung freundlichst einlade.

Der Besitzer.

Nagold.

## Freiw. Feuerwehr.



Nächsten Sonntag,  
den 5. Sept., rückt die  
I. u. IV. Comp.  
zur Uebung aus. Antreten  
morgens präzis 7 Uhr.  
Der Commandant.

Nagold.

## Zu verpachten

einen Acker auf der unteren Breite  
mit 19 Ar auf mehrere Jahre; auch  
sind einige Kellerteile zu vermieten von  
Stadtgeometer Kapp.

Einem

## Krautgarten

mit Schwarzen verkauft, wer? sagt  
die Redaktion.

Ein heizbares, freundliches, einfach  
möbliertes

## Zimmer

hat gleich oder später zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Offene Lehrstelle.

Ein wohlgezogener Junge, welcher  
Luft hat die Gärtnerei zu erlernen,  
findet unter günstigen Bedingungen  
eine Lehrstelle. Wo? sagt die Redaktion  
dieses Blattes.

Ein junges, fleißiges

## Mädchen

wird bei guter Behandlung in eine  
kleine Haushaltung gesucht. Von wem?  
sagt die Redaktion.

## Gesucht

wird auf 1. Okt. ein tüchtiges, braves  
Mädchen für Küche und Hausarbeit.  
Frau Major Bolley, Calw.

Pforzheim.

## Tüchtige Mädchen

in jeder Branche finden sofort und auf  
1. Okt. gut bezahlte Stellen. Näheres  
bei der Redaktion dieses Blattes.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
reue, doppelt gereinigte und gereinigte, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (Geld be-  
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der  
Wand für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.  
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-  
daunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß  
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße  
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;  
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr  
stark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung  
zum Selbstpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 Pfg.  
6% Rab. — Rückgratleides bereina, zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

## Sprechsaal.

(Eingefandt.) Belästigungen durch Hunde,  
wie sie im Gesellschaft Nr. 123 und im  
Generalanzeiger Nr. 182 zu lesen waren,  
sind heutzutage so sehr auf der Tagesordnung,  
daß man sich in den meisten Fällen gerabeg-  
daran gewöhnt hat, dieselben als etwas  
Unabwendbares hinzunehmen. Für nerven-  
starke, gesunde Personen mögen ja dieselben  
nicht besonders beschwerlich sein, anders ist  
aber die Sache bei Kranken, bei Kindern  
und bei jungen Frauen. Hier wird durch  
einen Hund oft ein Schaden angerichtet, der  
nicht mehr gut zu machen ist. Gewiß wird  
mit Recht jeder Mensch, der die Nachtruhe  
stört, polizeilich bestraft; aber dem Hund-  
gebell gegenüber, das tags- und nachtelang  
den Kranken die Ruhe raubt, stehen wir  
mitunter machtlos gegenüber. Es dürfte  
gewiß die Bitte an die maßgebenden Behörden  
nicht unbillig sein, dem Ueberhandnehmen  
der Hunde und dem freien Umherlaufenlassen  
derselben ein wirksames Mittel zuzuwenden.

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
Sonntag 5. Sept.: 1/10 Uhr Predigt.  
1/2 Uhr Christenlehre (Söhne alt. Abt.).